



Beim Augushochwasser 2002 wurden weite Teile von Freital überflutet.



In diesem Bereich der Roten Weißeritz wurde das Wehr «Walzenmühle» zurückgebaut und die ökologische Durchgängigkeit des Gewässers hergestellt.

Impressum
Herausgeber Landestalsperrenverwaltung Sachsen
Bahnhofstraße 14, 01796 Pirna
Telefon: + 49 3501 796-0, Telefax: + 49 3501 796-116
E-Mail: presse@ltv.sachsen.de
Internet: www.wasserwirtschaft.sachsen.de
Redaktion Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktionsschluss August 2022
Fotos Landestalsperrenverwaltung Sachsen / Archiv / Stadt Freital
© Karte: DOP: GeoSN, dl-de/by-2-0 / Fachdaten: LfULG Sachsen
Auflagenhöhe 1.500 Exemplare
Gestaltung Mai & März GmbH
Druck Lößnitzdruck Radebeul
Papier 100 % Recycling-Papier



LANDESTALSPERREN-
VERWALTUNG



Hochwasserschutz Freital Wilde, Rote und Vereinigte Weißeritz



Die drei Weißeritzen

Der Name «Weißeritz» kommt von dem slawischen Wort «Buistrizti» und bedeutet die Schnelle, Wilde, Reißende. Denn die Rote und die Wilde Weißeritz sind Quellflüsse, die aus dem Erzgebirge ins Tiefland fließen. Dabei überwinden sie große Höhenunterschiede, was vor allem bei starken Niederschlägen zu hohen Fließgeschwindigkeiten führen kann. Dementsprechend liegen die Vorwarnzeiten bei Hochwasser oft nur bei wenigen Stunden.

Die Rote Weißeritz entspringt auf einer Höhe von 787 Metern über dem Meeresspiegel bei Altenberg im Osterzgebirge. Von ihrer Quelle bis zum Zusammenfluss mit der Wilden Weißeritz ist sie rund 35 Kilometer lang und überwindet einen Höhenunterschied von 604 Metern.

Die Quelle der Wilden Weißeritz liegt bei Moldava am tschechischen Erzgebirgskamm auf einer Höhe von 850 Metern über dem Meeresspiegel. Auf ihrer Länge von rund 52 Kilometern überwindet sie einen Höhenunterschied von 667 Metern. In Freital-Hainsberg vereinigen sich die beiden Weißeritzen und bilden die Vereinigte Weißeritz, die nach rund 14 Kilometern in Dresden in die Elbe mündet.

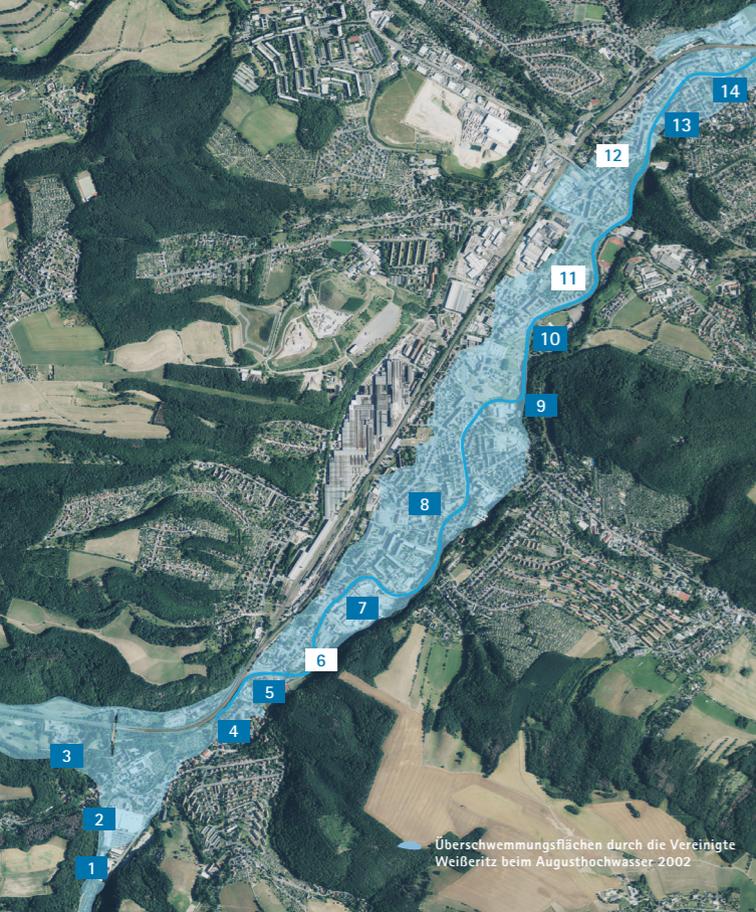
Hochwasser im Weißeritztal

Durch Freital fließen mit der Roten, der Wilden und der Vereinigten Weißeritz gleich drei der gefährlichsten Flüsse in Sachsen. Deshalb ist die Stadt auch besonders hochwassergefährdet – und das nicht erst seit 2002. Bei dem verheerenden Julihochwasser 1897 stürzten in Potschappel, Döhlen und Deuben, die heute zu Freital gehören, zahlreiche Wohnhäuser ein. 19 Menschen starben an der Roten Weißeritz in den Fluten.

Danach plante man in den Weißeritztälern sieben Talsperren. Drei davon wurden in den folgenden Jahrzehnten gebaut: Malter (1908-1913) an der Roten Weißeritz, Klingenberg (1908-1914) und Lehmühle (1927-1931) an der Wilden Weißeritz. Bereits beim Hochwasser 1927 zahlte sich das aus. Die Schäden an den Weißeritzen fielen viel geringer aus als in der Vergangenheit.

Das Hochwasser im August 2002 war in jeder Hinsicht ein Extremfall. Im Osterzgebirge regnete es fast 30 Stunden lang ununterbrochen. Das verursachte Abflüsse in bis dahin unbekanntem Maße. Nur zwei der 13 Flusspegel an den Weißeritzen blieben funktionstüchtig. Die drei Weißeritztalsperren konnten jedoch die Auswirkungen dämpfen und verhinderten, dass sich der Hochwasserscheitel der Roten und der Wilden Weißeritz in Freital-Hainsberg überlagerten und noch größere Schäden anrichteten.





Überschwemmungsflächen durch die Vereinigte Weißeritz beim Augushochwasser 2002

Bauabschnitte Vereinigte Weißeritz

- 4** Zusammenfluss Rote und Wilde Weißeritz
2004 – 2007 | Erhöhung der Ufermauern
- 5** Bereich Steinmetz Wolf
2005 – 2007 | Instandsetzung und Erhöhung der Ufermauern
- 6** Brücke Papierfabrik bis Einmündung Vorholzbach
In Planung | Wiederherstellung der Uferbefestigung
- 7** Brücke Papierfabrik bis Brücke Toss
2005 – 2006 | Instandsetzung der Ufermauern
- 8** Brücke Poisenttalstraße bis Brücke Toss
2016 – 2020 | Sanierung der Ufermauern, Anlegen einer Gewässerzufahrt
- 9** Bereich Umspannwerk
2003 – 2006 | Wiederherstellung der Uferbefestigung
- 10** Brücke Leßkestraße bis ehemaliges Wehr Bodelschwingh
2010 – 2011 | Sanierung der Ufermauer (links), Dammbau im Bereich Neumarkt und Wehrrumbau
- 11** August-Bebel-Straße bis Brücke Burgker Straße
2021 – 2023 | Sedimentberäumung und Neubau einer Hochwasserschutzwand
- 12** Einmündung Wiederitz bis Brücke Burgker Straße
In Planung | Teilabbruch des Wehres, Neubau der Ufermauer links und Hangsicherung rechts
- 13** Oberhalb Brücke Coschützer Straße
2005 – 2008 | Schadensbeseitigung und Umsetzung eines präventiven Hochwasserschutzes, Wiederherstellung der rechten Ufermauer
- 14** Brücke Fichtestraße bis Stadtgrenze Dresden
2003 – 2008 | Wiederherstellung der Uferbefestigung und Neubau von Ufermauern

Nach dem Hochwasser 2013 folgten neben den Schadensbeseitigungsmaßnahmen weitere präventive Hochwasserschutzmaßnahmen, wofür der Bund und der Freistaat Sachsen insgesamt rund 5,7 Millionen Euro investieren. Die Arbeiten hierzu begannen 2018 und sollen bis 2023 abgeschlossen sein. Darunter zählt unter anderem auch die Hochwasserschutzlinie zwischen der Brücke Burgker Straße und August-Bebel-Straße. Sie trägt künftig dazu bei, dass im Freitaler Stadtgebiet bis zu 252 Kubikmeter Wasser pro Sekunde abfließen können, ohne dass der Fluss ausufernd.

■ Projekte abgeschlossen □ Projekte in Umsetzung / Planung

Hochwasserschutzmaßnahmen

Die abgeschlossenen und noch in Umsetzung oder Planung befindlichen Projekte an den Weißeritzen in Freital:

Bauabschnitte Rote Weißeritz

- 1** «Hains» Freizeitzentrum bis Brücke Hainsberger Straße
2006 – 2008 | Wiederherstellung der Uferbefestigung
- 2** Weißeritzpark (im 2. Bauabschnitt)
2018 – 2020 | Wiederherstellung der Uferbefestigung und Aufweitung des Gewässers, Fischdurchgängigkeit und Umsetzung eines präventiven Hochwasserschutzes (HQ200)

Bauabschnitt Wilde Weißeritz

- 3** Stadtgrenze bis Zusammenfluss mit Roter Weißeritz
2016 – 2019 | Wiederherstellung der Uferbefestigung und Umbau von Sohlabstürzen

Hochwasserschutz für Freital

Nach dem Hochwasser 2002 wurden für die Rote, Wilde und Vereinigte Weißeritz Hochwasserschutzkonzepte erstellt. Grundlage für den Freitaler Hochwasserschutz bilden sogenannte Bemessungsdurchflusswerte, die zwischen 210 Kubikmetern Wasser pro Sekunde im Mündungsbereich der Roten und Wilden Weißeritz und 260 Kubikmetern Wasser pro Sekunde an der Stadtgrenze zu Dresden liegen. Das entspricht in etwa einem Schutz vor Hochwasser, wie es statistisch gesehen einmal in 200 Jahren vorkommt (HQ200). Ein Großteil der Maßnahmen des Hochwasserschutzkonzeptes wurde an den drei Weißeritzen in Freital bereits realisiert – die Stadt ist heute viel besser bei Hochwasser geschützt und es würden wesentlich weniger Schäden auftreten.

Viele der Hochwasserschutzmaßnahmen wurden bereits unter Beachtung der neuen Schutzziele in die unmittelbar nach dem Hochwasser 2002 beginnende nachhaltige Schadensbeseitigung integriert. Ufermauern wurden wieder instandgesetzt und dort, wo es erforderlich war, erhöht. Teilweise wurde das Gewässer aufgeweitet und anstelle von zerstörten Mauern Böschungen angelegt. Zerstörte Sohlabstürze und Wehre wurden teilweise zurückgebaut. Durch diese Maßnahmen konnten die Hochwasserabflussskapazität und stellenweise auch die ökologische Durchgängigkeit des Gewässers verbessert werden.

2012 waren ca. 80 Prozent der Hochwasserschäden aus dem Jahr 2002 behoben und eine Reihe von präventiven Hochwasserschutzmaßnahmen umgesetzt. Der Bund und der Freistaat Sachsen hatten bis zu diesem Zeitpunkt ca. 7,5 Millionen Euro in die Hochwasserschadensbeseitigung und in Hochwasserschutzmaßnahmen investiert.

Ausgewählte Maßnahmen:

Rote Weißeritz | Bauzeit: 2018 bis 2020 | Kosten: rund 2 Millionen Euro

In Freital-Hainsberg wurden an der Roten Weißeritz zwei Wehre zurückgebaut. Damit konnte sowohl die ökologische Durchgängigkeit für Fische und andere Wasserlebewesen als auch der Hochwasserabfluss verbessert werden. Außerdem wurden eine Ufermauer abgerissen und neu aufgebaut sowie Böschungen befestigt. Auch die Gewässeraufweitungen tragen dazu bei, dass nun rund 93 Kubikmeter Wasser pro Sekunde abfließen können, ohne Schäden zu hinterlassen. Im Anschluss an die Baumaßnahme wurde oberhalb der Mündung des Somsdorfer Baches in die Rote Weißeritz ein Feuchtbiotop angelegt.

Wilde Weißeritz | Bauzeit: 2019 | Kosten: 350.000 Euro

Auch an der Wilden Weißeritz in Freital-Hainsberg wurde 2019 die Flusssohle mit Sohlschwellen gesichert. Um Wanderfischen den Aufstieg zu erleichtern, erhielt der Fluss ein Raugerinne mit Beckenstruktur. Die Böschungen wurden mit Steinen gesichert und eine Gewässerzufahrt für die Gewässerunterhaltung und im Notfall für die Feuerwehr und den Katastrophenschutz errichtet.

Vereinigte Weißeritz | Bauzeit: 2016 bis 2020 | Kosten: 5,17 Millionen Euro

Bereits fertiggestellt ist auch der 1,6 Kilometer lange Abschnitt zwischen der Papierfabrik und der Brücke Poisenttalstraße. Hier wurde ein Teil des ursprünglichen Gewässerverlaufs wiederhergestellt und das Gewässer aufgeweitet. Zwischen den Brücken Krönertstraße und Poisenttalstraße wurden zudem die Ufermauern erhöht.

In diesem Bereich der Wilden Weißeritz wurden Sohlschwellen durch Raugerinne mit Beckstruktur ersetzt und somit die ökologische Durchgängigkeit des Gewässers hergestellt.

